

men. Kräftiges Fußprofil mit flachem Außenrand. Auf diesem graviert:

BARBARA + SECHSSIN + IHS + NRE +

Der Kelch erscheint somit als Widmung einer Barbara Sachse. Die letzten Buchstaben lese ich: Jh(esu)s N(aza)re(nus).

Im Fuß graviert: 1519.

Es scheint mir fraglich, ob der Knauf alt ist. Seinen Formen nach gehört er dem 17. Jahrhundert an.

Ungemarkt.

Kelch (Fig. 23), Silber, vergoldet, 202 mm hoch, am Fuß 129, an der Kupa 98 mm weit.

Rundliche glatte Kupa, runder Stiel mit durchbrochenem Vierpaßmaßwerk. Auf dem Knauf graviertes Maßwerk, auf den sechs Roteln gravierte Rosen. Der glatte runde Fuß hat unten eine durchbrochene Maßwerk-galerie.

Um 1500.

Ungemarkt.

Taufbecken (Fig. 25), Messing, 493 mm Durchmesser, auf dem Rande Stempelabdrücke, ein Blatt- und Sternenkranz. Im Boden in getriebener Arbeit die Darstellung der Verkündigung, von einem Inschrifttring kufischer Buchstaben umgeben. Ein weiterer Ring mit einer sich fünfmal wiederholenden unlesbaren Inschrift.



Fig. 22. Marienkirche, Kelch

Kanne, von 1611, Silber, teilweise vergoldet, im Fuß 175 mm weit, ohne Deckel 162, mit Deckel 210 mm hoch.

Gewölbter Deckel, auf dem ein 93 mm großes gegossenes Relief, der Kruzifixus zwischen Maria und Johannes. Innen ein 62 mm messendes Relief, Christus, das Kreuz im Arm, bez.:

Ego sum / via veri / tas nemo v- / enit ad patrē / nisi per me.

Als Deckelgriff ein Engel mit großen Flügeln. Der geschwungene Henkel endet in einem Schild, der bezeichnet ist: 1611. Gerade, große